

Damit haben wir das Verfahren, das die Missionare (Sendboten) des Christentums einschlugen. Aber woher mögen sie gekommen sein? (Von jenseits des Meeres, England, Irland.) Höret zu!

**1.** Als das Christentum sich im Römerreiche ausbreitete, da drang das Evangelium bis hinauf nach den britischen Inseln, die damals noch von keltischen Stämmen bewohnt wurden. Und zwar wurde Irland, die „grüne Insel“ am frühesten bekehrt. Es entstand hier ein frommes Christentum, das allein die Bibel zur Grundlage hatte. Kaum aber hatten die Iren das Wort Gottes erfaßt, als es sie trieb, dessen Sendboten (Missionare) unter den Heiden zu werden. So wandten sich im sechsten Jahrhunderte viele fromme Männer hinüber nach dem Festlande zur Heidenbekehrung, und die Könige des Frankenreichs unterstützten sie bei ihren Bemühungen.

Erzähle!

Überschrift: Die Ankunft der fremden Missionare.

**2.** Und wie begannen sie ihr Werk?

Der Missionar kam allein, oder von einigen Genossen begleitet, in die Gegend, wo er das Evangelium verkünden wollte. Mit der Axt ging er daran, ein Stück Wald zu fällen und aus dem Holze eine Hütte zu bauen. Bei der Hütte errichtete er ein Kreuz von Holz oder Stein, und wenn dann die Bewohner des Landes sich zusammen fanden, dann predigte er mit seinen Gefährten das Wort Gottes. Bekehrten sich die Leute, dann taufte er sie in einem nahen Wasser. Er beehrte nichts von ihnen; Nahrung verschaffte, Kleidung verfaßte er sich selber. So wirkten die irischen Einsiedler (= einzelne Siedler), wie man die frommen Männer nannte.

Erzähle!

Überschrift: Das Verfahren der fremden Missionare.

**3.** Der erste, der also von Irland herüberkam, hieß Columbanus. Lange Zeit predigte er im Wasgenwalde den Allemannen. Aber er eiferte auch gegen das gottlose Wesen der Königin Brunichildis, die ihn deshalb vertrieb. Da wirkte er in der heutigen Schweiz weiter und ging endlich zu den Langobarden, wo er in einem Kloster gestorben ist.

Unter den Allemannen aber setzten andere sein Werk fort. Da predigte am Rheine Goar, der Sankt-Goar, in der Schweiz, Gallus, der Sankt-Gallen, Fridolin, der Säckingen, Pirmin, der Reichenau im Bodensee gründete. Es waren das Einsiedeleien, die angelegt wurden, um das Zusammenleben der Missionare und ihrer Gehilfen möglich zu machen, damit sie sich in der allemannischen Urwaldwüldnis nicht gegenseitig verlören und stets eine Zufluchtsstätte hätten, wenn ihnen Gefahr drohte.